

Pressespiegel Perl

KRONEN ZEITUNG

- 01.07.2022: Nächste Milliarden-Scheidung: Offene Fragen ums Vermögen

Kronen Zeitung **01.07.2022**
Erscheinungsort: Österreich | Auflage: 738.425 | Reichweite: 1.782.000 (23,3) | Artikelumfang: 17.324 mm² | Erscheinungsform: täglich Seite: 18 1/1

Thema: Susanna Perl-Lippitsch **CLIP**
media service
Autor: k.A.



Foto: SCHÜTZE PUBLIC RESULTS

In Österreich unterliegen Unternehmen nicht der nachhehlichen Vermögensaufteilung.

Scheidungsanwältin Susanna Perl-Lippitsch

Nächste Milliarden-Scheidung: Offene Fragen ums Vermögen

Medienmogul Rupert Murdoch (91) und das Ex-Model Jerry Hall gehen getrennte Wege – in Österreich wäre sein Geld sicherer

Scheiden tut weh – und im Kreis der Milliardäre manchmal sogar doppel: Da geht's nämlich nicht nur ums Herz, sondern auch um ziemlich viel „Marie“. Immer wieder sorgen spektakuläre Scheidungsprozesse in der Oberer-Schicht für Schlagzeilen, zuletzt jene des Medienmoguls Rupert Murdoch (mit 91 Jahren drei Scheidungen auf dem Rücken) mit dem ehemaligen Model Jerry Hall (65). Wie viel sie von seinem umge-



Foto: REUTERS/Peter Nicholls

Murdoch, Hall – jetzt ist's aus rechnet 16 Milliarden Euro schweren Vermögen zugesprochen bekommt, ist noch unklar.

Dabei drängt sich die Frage auf, wie dazu die Rechtslage in Österreich wäre: „Um sein Medienimperium müsste sich Murdoch keine Sorgen machen, denn hier unterliegen Unternehmen nicht der nachhehlichen Vermögensaufteilung“, erklärt die renommierte Scheidungsanwältin Susanna Perl-Lippitsch. Vielmehr würde es um die während ihrer Ehe angeschafften und von beiden bewohnten Immobilien und Unterhalt gehen.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Presseclipping erstellt am 01.07.2022 für Schütze Positionierung GmbH zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG. © CLIP Mediaservice 2022 · www.clip.at

NEWS

Von **Sinah Edhofer**

- 15.07.2022: Sommer, Sonne, Beziehungskrise

News

Erscheinungsort: Österreich | Auflage: 45.348 | Reichweite: 173.000 (2,3) | Artikelumfang: 58.750 mm² | Erscheinungsform: periodisch

15.07.2022

Seite: 54-57 1/4

Thema: Susanna Perl-Lippitsch

Autor: Sinah Edhofer



LEBEN

Sommer, Sonne,

Statistisch gesehen trennen sich besonders viele Paare **nach dem Urlaub**. Was ein verpatzter Sommerurlaub und eine viel zu hohe Erwartungshaltung mit dieser Tendenz zu tun haben – und wie der gemeinsame Urlaub nicht zur Trennungsfalle wird

Von Sinah Edhofer

ALLES AUS. Viele Paare ziehen nach dem Sommer endgültig den Schlussstrich

54 News 28+29 | 2022

Anfragen für weitere Nutzungserrechte an den Verlag

Presseclipping erstellt am 15.07.2022 für Schütze Positionierung GmbH zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG. © CLIP Mediaservice 2022 - www.clip.at

Beziehungskrise

Eigentlich sollte es die schönste Zeit des Jahres werden: der gemeinsame Sommerurlaub. Einfach mal abhängen, das süße Nichtstun genießen, die Seele baumeln lassen ... Alles könnte so schön sein, wäre da nicht der Partner, der selbst ganz andere Vorstellungen vom perfekten Traumurlaub hat.

Die Rechtsanwältin für Ehe- und Familienrecht Susanna Perl-Lippitsch weiß: „Der September ist für gewöhnlich einer der stärksten Monate an Neuanfragen bei Gärner Perl Rechtsanwälte. Aber auch in der Zeit nach den Weihnachtsferien ist unsere Kanzlei immer voll besetzt. In der Regel wird zwar nicht gleich nach dem Ur-

laub die Scheidung eingereicht, zumindest aber die Weichen gestellt.“

Trennungsfalle Urlaub

Die Scheidungsexpertin erklärt: „Nach dem Urlaub ist oft vor der Scheidung. Bereits bestehende Eheprobleme und schwelende Konflikte kommen im Urlaub besonders hoch, wenn das Paar rund um die Uhr zusammen ist. Wer sich im Alltag schon nicht mehr viel zu sagen hat, dem fällt es im Urlaub noch schwerer, interessante Gespräche zu führen. Störende Angewohnheiten, die im stressigen Alltag untergehen, stören einen im Urlaub am Partner noch mehr. Der Stress der vergangenen Wochen und so manche Missstimmung sollen ▶

”

**Nach dem Urlaub
ist oft vor der
Scheidung“**

Susanna Perl-Lippitsch
Rechtsanwältin für Ehe- und
Familienrecht, Kanzlei
Gärner Perl

Thema: Susanna Perl-Lippitsch

Autor: Sinah Edhofer



LEBEN

im Urlaub wiedergutmacht werden. Doch die hohen Erwartungen werden oft enttäuscht und die ungewohnte Nähe sorgt erst recht für Spannungen.“

Diese Tendenz bestätigt auch eine amerikanische Studie aus dem Jahr 2016 der Studienautoren Julie Brines und Brian Serafini, in der ein Zusammenhang zwischen verpatzten Sommer- wie Winterferien und Scheidungsraten festgestellt werden konnte. Die Studie legt nahe: Die Zeit um Weihnachten und nach dem Sommerurlaub kann zu dramatischen Wendepunkten in Beziehungen werden, mit höheren Scheidungsraten als Folge.

Geplante Enttäuschungen

Der Berliner Paartherapeut Holger Kuntze weiß um dieses Problem Bescheid und welche oftmals überzogenen Erwartungen seine Klienten mit der Sommerzeit verbinden. Auch er bemerkt einen saisonalen Effekt und den deutlich höheren Bedarf an therapeutischer Begleitung nach den Sommerferien sowie Anfang Januar im Vergleich zum Rest des Jahres.



Sommerurlaub und Weihnachten sind in unserer Gesellschaft mit den allerhöchsten Erwartungen verknüpft“

Holger Kuntze
Paartherapeut und Bestsellerautor

„Sommerurlaube und Weihnachtsferien sind Auszeiten vom Alltag. Gleichzeitig sind Sommerurlaub und Weihnachten aber in unserer Gesellschaft mit den allerhöchsten Erwartungen verknüpft. Wir sagen uns dann: „Auch wenn die vergangenen Monate oder das ganze Jahr anstrengend war, zumindest im Sommerurlaub oder zum Weihnachtsfest werden wir es schön haben!“ Und diese Erwartung kann dann nur enttäuscht werden.“ Wir malen uns romantische Traumurlaube aus oder das perfekte harmonische Weihnachtsfest, doch in der Realität, so Kuntze, kommt

dann doch immer alles anders: „Wir sprechen dann von einer relativen Erwartungsenttäuschung. Egal, wie die Ferien, oder das Weihnachtsfest objektiv waren, wir hatten uns die Zeit schöner vorgestellt.“ Man könnte also behaupten: Unrealistische Erwartungshaltungen sind gewissermaßen geplante Enttäuschungen.

Von Romantik zu Streit

Besonders groß ist die Enttäuschung bei Paaren, die zu Beginn ihrer Beziehung grundsätzlich recht gute Erfahrungen mit gemeinsamen Sommerurlaube gemacht haben, erklärt der Therapeut.

„In der Regel laufen bei verliebten und zukunfts-fähigen Paaren die ersten Urlaube sehr harmonisch. Man ist einander immer noch ein wenig fremd, der Urlaub schafft sowohl einen Freiheitsraum als auch einen neuen sozialen Ort, in dem man den Partner wieder neu zu sehen lernt. Nach einigen Jahren in einer Partnerschaft nehmen die meisten Menschen aber all ihre Verletzungen und Enttäuschungen mit in den Urlaub und erwarten gleichzeitig, meist unausgesprochen, eine Unterbrechung genau jener Muster, die uns im Alltag aufregen und verletzen.“

Unser Radar, so Kuntze, reagiert dann sensibler und es kommt vermehrt zum Streit. „Gestritten wird deshalb, weil Paare zu selten und zu wenig aktiv den Urlaub in seiner Andersartigkeit vom Alltag gestalten, was aber unbedingt notwendig ist, um gemeinsam einen schönen Urlaub zu haben.“

Kann man dieser drohenden Eskalation im Urlaub vorbeugen? Kuntze rät: „Vereinbaren Sie ab heute und für den Rest Ihres Urlaubs, dass jeweils ein Partner einen Tag und seine Gestaltung komplett bestimmen darf und der andere sich verpflichtet, ohne Kritik oder Beschwerde positiv an diesen Vorschlägen teilnimmt.“

Der spielerische, offene, freie Aspekt des Miteinanders muss unbedingt im Vordergrund stehen, so der Therapeut. „Genau diese Aspekte gehen uns im Alltag verloren und deshalb ist es so wichtig, diese im Urlaub bestmöglich zu aktivieren und zu leben.“

Die Rolle abseits der Beziehung

Paartherapeut Christian Beer empfiehlt, sich der Belastung durch die eigene Rolle in einer Beziehung oder Familie bewusst zu werden: „Einen Großteil unserer Zeit verbringen wir als Erwachsene mit unseren autonomen Rollen, also Arbeit, Job, Sport, Hobbys. Dort sind Leistung, An-



ZWEISAM STATT EINSAM.
Für viele Menschen ist die Zwangsnähe zum Partner im gemeinsamen Urlaub oft mit einer stressenden Erwartungshaltung verknüpft. Therapeuten empfehlen deshalb, auch im Urlaub ausreichend „Me-Time“ einzuplanen

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

56 News 28+29 | 2022

Presseclipping erstellt am 15.07.2022 für Schütze Positionierung GmbH zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.

© CLIP Mediaservice 2022 - www.clip.at

Thema: Susanna Perl-Lippitsch

Autor: Sinah Edhofer



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

strenge und Struktur gefragt. In einer Intimbeziehung geht es dagegen um die als angenehm empfundene Abhängigkeit („Bindung“) sowie um Lebendigkeit in Form von Sexualität, und beides braucht Nähe und deren Regulation.“

Als zu viel empfundene Nähe kann somit genauso viel Stress auslösen wie der Beruf oder andere Verpflichtungen, so der Therapeut. Ein entsprechender Ausgleich durch die Stärkung der eigenen Autonomie in Form von Hobbys oder Zeit für sich selbst ist deshalb unbedingt notwendig für eine gesunde Beziehung, da die partnerschaftliche Nähe sonst schnell mit Stress assoziiert wird – und das kann fatale Folgen haben.

Doch gerade im Urlaub wird Zeit, die man für sich einfordert, häufig kritisch beäugt. Der Therapeut rät dennoch dazu, auch im Urlaub auf ausreichend „Me-Time“ zu achten, sei es die morgendliche Laufrunde oder das ungestörte Lesen am Strand. Wichtig ist dann allerdings, zumindest das Handy während gemeinsam verbrachter Zeit beiseitezulegen.

Kuntze ergänzt: „Vergessen Sie nie, dass ein Urlaub für Paare ein Ort der Freude, des Spiels, der Erholung sein soll. Paare sind oftmals gezwungen, ihren Alltag einer strengen Ordnung und vielfältigen Aufgaben in der Familie oder im Beruf zu unterwerfen. Urlaub, Feiertage, gemeinsame Freizeit soll und muss sich davon wesentlich unterscheiden, sonst müssen Sie erst gar nicht in den Urlaub fahren.“

Alles auf Anfang

Gemeinsames Fantasieren vom gemeinsamen Traumurlaub kann dabei helfen, schon vor dem Urlaub eine gute Grundstimmung zu schaffen, erklärt Kuntze.

Eine praktische Übung: „Erzählen Sie einander in Vergangenheitsform, wie der perfekte Urlaub für Sie war, obwohl Sie ihn noch gar nicht begonnen haben. Jeder erzählt ein paar Minuten und mit diesem Wissen starten Sie als Paar in den Urlaub. Ganz wichtig: Es gibt keine Diskussion darüber, welche Urlaubswünsche jetzt erfüllt werden oder nicht, also ob Sie jetzt am Strand liegen oder mit dem Mountainbike die Gegend erkunden. Es geht nur darum, dass ein Paar voneinander weiß, wie sich der jeweils andere den perfekten Urlaub vorstellt. Dieses Wissen allein sorgt für einen schöneren, harmonischeren Urlaub, weil wir dadurch innerlich flexibler und offener werden.“ In einer Beziehung sollten beide Partner ein gewisses Engagement an den Tag legen, wenn Probleme



„In einer Intimbeziehung geht es um die als angenehm empfundene Abhängigkeit sowie um Lebendigkeit – beides braucht Nähe und deren Regulation“

Christian Beer
Paartherapeut und Coach
bei Wiener Couch

auftreten. „Eine Beziehung, die lange andauert, hat es auch verdient, dass man gemeinsam lange prüft, wie diese zu retten und positiv zu verändern ist“, so Kuntze. „Trennen kann sich jeder, das geht schnell. Eine Beziehung retten, braucht Engagement und Ausdauer.“

Aufwand, der sich lohnt

Dass eine langjährige monogame Beziehung trotz all der alltäglichen Hindernisse und Herausforderungen für viele Menschen immer noch das Lebensmodell der Wahl ist, zeigte sich in den letzten beiden Jahren besonders deutlich. „In den letzten zwei Jahren hat die Anzahl der Scheidungen nicht drastisch zugenommen. Ich führe das auf den Umstand zurück, dass Ehepaare in unsicheren Zeiten eher zusammenhalten und abwarten“, meint Rechtsanwältin Perl-Lippitsch.

Kuntze vermutet, dass sich gerade in Krisenzeiten zeigt, wer wirklich zusammengehört: „Die Zeit seit Anfang 2020 hat die einen Paare auseinander- und andere Paare tiefer und stabiler zusammengebracht. Die, die durch die Pandemie in ihren Arbeits- und Aufgabenroutinen unterbrochen wurden und diese Routinen ursprünglich die Partnerschaft belastet haben, sind enger zusammengekommen. Und diejenigen, bei denen solche Routinen nur noch die äußere Hülle einer leeren und freudlosen Partnerschaft waren, standen einander plötzlich sprachlos und lieblos gegenüber.“

Dennoch erlebte der Paartherapeut die letzten zwei Jahre als die arbeitsintensivste Zeit seiner über 20-jährigen Praxisarbeit, so der Berliner. Vielleicht ist das ein gutes Zeichen. ☺

Foto: Getty Images

KURIER FREIZEIT

Von **Alexander Gutmaier**

- 03.08.2022: Überraschungen bei der Scheidung vermeiden – Tipps einer Rechtsanwältin (Facebook, Instagram, online)

freizeit.
Alles, was dir guttut

f+ Abo / Essen & Trinken / Reise / Lust & Liebe / Mode & Beauty / Academy / Mehr 🔍 / 👤



Service

Richtig scheiden lassen: Tipps und Infos von einer Rechtsanwältin

Im Interview gibt euch Mag. Susanna Perl-Lippitsch nützliche Ratschläge, wie ihr Überraschungen bei der Scheidung vermeiden könnt.

von **Alexander Gutmaier**
03.08.22

[Artikel teilen](#)

Manchmal ist es für das eigene Wohl besser, mit dem Ehepartner getrennte Wege zu gehen. Wie man bei der Scheidung unangenehme Überraschungen vermeidet, verrät **Mag. Susanna Perl-Lippitsch** im Interview. Sie ist Rechtsanwältin für Ehe- und Familienrecht und weiß genau, worauf man bei der Trennung vom Ehepartner achten sollte.

f. / Welche Voraussetzungen müssen für eine Scheidung erfüllt werden?

Die Ehe muss unheilbar zerrüttet, sprich eine Wiederherstellung dieser muss ausgeschlossen sein. Beide müssen für die einvernehmliche Scheidung den Scheidungswillen haben. Das Gericht legt einen Versöhnungsversuch meist nochmals nahe. Kommt es nicht mehr in Frage, gibt es die Möglichkeit der einvernehmlichen Scheidung. Hier muss die eheliche Gemeinschaft mehr als sechs Monate aufgehoben sein. Man kann dabei zwar noch zusammen unter einem Dach wohnen, aber nicht mehr als Paar.

/ Mehr Liebe & Beziehung



Lust & Liebe



Lust & Liebe

Das sind die 16 häufigsten Lügen in einer Beziehung

Unter diesen sechs Monaten geht die Scheidung nur, wenn einer der Ehepartner einen Scheidungsgrund vorlegt. Hier oder bei Uneinigkeit geht man mit einer Scheidungsklage vor. Nach drei getrennten Jahren – wenn die Ehe nur mehr auf dem Papier existiert – kann man ebenfalls Klage erheben, um die Scheidung zu erzwingen. In diesen drei getrennten Jahren muss die eheliche Gemeinschaft sprich die Wohnungsgemeinschaft, die Wirtschaftsgemeinschaft und die Geschlechtsgemeinschaft durchgängig aufgelöst gewesen sein.

f. / Ab wann sollte man einen Anwalt kontaktieren?

Braucht es ein perfektes First Date für eine glückliche Beziehung?



Lust & Liebe

Studie über Flirtstrategien: Was funktioniert für wen?

HEUTE

Von **Christine Ziechert**

- 12.09.2022: Anwältin: „Diese Tricks treiben Ehefrauen in den Wahnsinn“ (Print und online)

Heute

Erscheinungsort: Österreich | Auflage: 478.979 | Reichweite: 706.000 (9.3) | Artikelumfang: 16.283 mm² | Erscheinungsform: täglich

12.09.2022

Seite: 13 1/1

Thema: Susanna Perl-Lippitsch

Autor: Christine Ziechert



Anwältin: „Diese Tricks treiben Ehefrauen in den Wahnsinn“

Gaslighting nennt sich ein übler „Scheidungstrend“, bei dem meist Frauen so lange manipuliert werden, bis sie an ihrem Verstand zweifeln. Laut Anwältin nehmen diese Fälle drastisch zu.

Oft fängt es mit Beschimpfungen an und endet schließlich im „Gaslighting“: „Die Frauen werden jahrelang manipuliert. Es werden Schlüssel oder Dokumente versteckt und das Auto

von Christine Ziechert

umgeparkt, bei einer Klientin ging ständig ohne Grund das Licht aus. Das geht so lange, bis die Opfer glauben, den Verstand zu verlieren“, so Anwältin Susanna Perl-Lippitsch (45) zu „Heute“.

Bereits in mehr als der Hälfte der Scheidungsfälle beschäftigt sich die Expertin mit „Gaslighting“ – den Männern geht es dabei vor allem um Macht: „Viele Opfer werden bedroht oder unter Druck gesetzt. Manche haben das Gefühl, selbst schuld zu sein, weil sie nicht gut genug gekocht haben“, meint Perl-Lippitsch.

Die Täter greifen zudem auf Spyware am Handy zurück oder stellen heimlich zur Überraschung Kameras auf, die die Opfer dann entdecken, wodurch sie verunsichert werden: „Auch wenn der Partner einen aufnimmt, ist es im Gegenzug verboten, eben-

falls Aufnahmen zu machen“, warnt die Expertin. Sie rät zur genauen Dokumentation der Vorfälle: „Auch Screenshots von Nachrichten sind sinnvoll. Und diese bei Verwandten oder Freunden in Sicherheit zu bringen.“

Traurige Realität: „Rund 80 % der Frauen machen dann bei der Scheidung doch einen Rückzieher. Sie bleiben in der Ehe – aus finanzieller oder emotionaler Abhängigkeit“, so Perl-Lippitsch. Der Begriff „Gaslighting“ stammt übrigens von einem Theaterstück, in dem ein Mann seine Frau mittels flackernder Gaslaternen in den Wahnsinn treibt ...



Rechtsanwältin
Perl-Lippitsch



12.09.2022, 06:00

Scheidungstrend – Männer treiben Frauen in den Wahnsinn



Rechtsanwältin Susanna Perl-Lippitsch (r.) hat verstärkt mit "Gaslighting"-Fällen zu tun.

Michaela Begsteiger, iStock

"Gaslighting" nennt sich ein neuer "Scheidungstrend", bei dem meist Frauen so lange manipuliert werden, bis sie an ihrem Verstand zweifeln.

"Da sind auch sehr toughe Frauen dabei, die jahrelang von ihrem Partner manipuliert wurden" - Rechtsanwältin Susanna Perl-Lippitsch

Betroffen sind hauptsächlich Frauen – aller Altersklassen und aus allen sozialen Schichten: "Da sind auch sehr toughe Frauen dabei, die jahrelang von ihrem Partner manipuliert wurden. Die Ehemänner sind meist sehr eloquent und können sich gut verkaufen, die Partnerin muss nach ihrer Pfeife tanzen. Den Frauen wird oft das Wort im Mund umgedreht, sodass sie das Gefühl haben, sich rechtfertigen zu müssen", so Perl-Lippitsch.

Für die Betroffenen verschieben sich nach und nach die Grenzen, sie erdulden immer mehr. Im Gespräch mit Freunden oder Bekannten wird dann erst durch die Frage "Das hast du dir gefallen lassen?" klar, dass die Beziehung nicht in Ordnung ist: "Wichtig ist, die Situation zu objektivieren. Denn oft fehlt den Frauen ein klarer Blick von außen", meint Perl-Lippitsch.

Oft fängt es mit kleinen Beschimpfungen, Abwertungen und unangemessenen Gesten an und mündet schließlich im "Gaslighting": "Vorwiegend Frauen werden dabei jahrelang von ihrem Partner manipuliert. Es werden Schlüssel oder Dokumente versteckt, das Auto umgeparkt oder heimlich zur Überraschung Kameras aufgestellt, die die Frauen dann finden und total verunsichern. Bei einer Klientin ging ständig ohne Grund das Licht aus, und sie konnte es auch nicht mehr einschalten. Das geht so lange, bis die Opfer glauben, den Verstand zu verlieren", erklärt die Wiener Anwältin Susanna Perl-Lippitsch (45) im "Heute"-Gespräch.

Laut der auf Scheidungsagenden spezialisierten Juristin von der **Kanzlei Gärner - Perl** nehmen diese Fälle der psychischen Gewalt drastisch zu. Bereits mehr als die Hälfte ihrer Klienten sind von "Gaslighting" (*der Begriff geht auf ein Theaterstück zurück, in dem ein Mann seine Frau mittels flackernder Gaslaternen in den Wahnsinn treibt, Anm.*) oder einer narzisstischen Persönlichkeitsstörung des Ehepartners betroffen: "Viele Opfer werden bedroht oder unter Druck gesetzt. Oft haben sie das Gefühl, selbst schuld zu sein, weil sie etwa nicht gut genug gekocht haben. Es findet eine Täter-Opfer-Umkehr statt. Wenn sie dann zu mir kommen, haben sie meistens ein schlechtes Gewissen", meint Perl-Lippitsch.

Haben die Frauen schließlich den Mut aufgebracht, einen Anwalt einzuschalten, ist es allerdings nicht so leicht, ein alleiniges Verschulden aufgrund der psychischen Gewalt vor Gericht zu beweisen: "Auch, wenn der Partner einen aufnimmt oder eine Spysoftware installiert hat und man dies mit eigenen Aufnahmen beweisen möchte: Es ist verboten, (Tonband-)Aufnahmen zu machen und weiterzugeben", warnt die Scheidungsexpertin.

Sie rät hingegen zur genauen Dokumentation der Vorfälle in Form von Kalenderbuch-Einträgen: "Auch Screenshots von Nachrichten sind sinnvoll. Diese aber nicht bei sich aufheben, sondern zu Verwandten oder Freunden bringen. Denn diese Beweise verschwinden oft auf unerklärliche Weise. Immer gut sind auch Zeugen, die das Verhalten des Partners bestätigen können und vor Gericht aussagen", so die 45-Jährige.

"Rund 80 % der Frauen machen bei der Scheidung dann doch einen Rückzieher. Sie bleiben in der Ehe – aus finanzieller oder emotionaler Abhängigkeit" - Susanna Perl-Lippitsch

Doch meist kommt es gar nicht dazu: "Rund 80 % der Frauen machen bei der Scheidung dann doch einen Rückzieher. Sie bleiben in der Ehe – aus finanzieller oder emotionaler Abhängigkeit. Oft sind auch Drohungen wie 'Ich werde dein Leben vernichten!' oder 'Ich nehme dir die Kinder weg!' ausschlaggebend", erklärt Perl-Lippitsch.

Trotz des massiven Drucks, dem die Frauen ausgesetzt sind, hat die Anwältin derzeit vermehrt Anfragen: "Während der Lockdowns haben viele abgewartet, auch das Fremdgehen ist weggefallen. Viele Beziehungen haben in dieser Zeit aber auch Veränderungen durchgemacht. Obwohl die Teuerungen ein bissl eine Bremse sind, geht es jetzt mit den Beratungen richtig los", zieht Perl-Lippitsch Bilanz.

Hilfe für Gewalt-Betroffene

Frauenhelpline (rund um die Uhr, kostenlos): 0800 222 555

Männernotruf (rund um die Uhr, kostenlos): 0800 246 247

Rat auf Draht: 147

Autonome Frauenhäuser: 01 / 544 08 20

